Dezember 2021 - Januar - Februar 2022

Das Fenster

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Swisttal

Swisttaler Ferienspiele
S. 14 - 15

Weihnachten anders feiern
S. 24 - 25

Die Macht der neuen Medien
S. 30 - 34

Liebe Leserinnen und Leser des FENSTERs,

noch immer beschäftigen uns die Folgen der Unwetterkatastrophe vom 14. Juli 2021: Unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind nach wie vor für das geistliche, seelische, finanzielle, aber auch für das leibliche Wohl im Einsatz. Aber uns wird neue Hoffnung geschenkt, denn Maria bringt Gottes Sohn zur Welt. Gott schenkt uns das Licht der Welt. Lassen wir uns besonders in diesem Jahr darauf ein, um ein wenig unseren mühsamen Alltag zu vergessen!
Mit diesem neuen, aber auch den künftigen „Fenstern“ versorgen wir Sie nicht nur mit aktuellen Informationen zum Gemeindeleben, zu Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen, zu Beratungs- und Hilfsangeboten, gewähren Rück- und Einblicke in die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie in unsere Gruppen und Kreise, sondern das Redaktionsteam möchte Ihnen auch „geistige Nahrung“ jenseits von Glaubensthemen bieten. Denn wir sind Kirche mitten in der Welt. Und so beginnen wir in dieser Ausgabe mit dem Thema „Digitalisierung“. Weitere „große Themen“, die uns Menschen in Kirche und Gesellschaft beschäftigen, werden folgen, z. B. Altersversorgung, Klimaschutz, neue Weltordnung.
Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit! Bleiben Sie behütet!

Andrea Effelsberg

Inhalt

An(ge)dacht	03-05
Aus dem Presbyterium	06-07
Verabschiedung Sabine Liebchen	08-09
Vorstellung neue Küsterin Marissa Schwarz	09
Förderverein der Maria-Magdalena-Kirche	10
Konfirmationen Heimerzheim	11
Rückblicke	12-13
Swisttaler Ferienspiele	14-15
Weltgebetstag / Vorkonfis	16-17
Ökumenische Gedenkfeier / Neue Leitung Schuldnerberatung	18
Geänderte Gottesdienstzeiten Heilig Abend	19
Termine / Konzert	20-23
Weihnachten anders feiern	24-25
Jahreslosung 2022	26-28
Konzert / Die Macht der neuen Medien / Buchtipp / Impulse	29-35
Freud und Leid	36
Kinder und Jugend in Swisttal / Gemeindeleben / Kontaktdaten	45-47

Liebe Leserin, lieber Leser,

nun beginnt bald der Advent.
In diesem Jahr wird das Neue, das dann kommen soll, von manchen regelrecht herbei gesehnt.
Andere fürchten sich eher vor den kommenden Wochen, den dunklen Tagen, dem ersten Weihnachten nach der Flut.

Wie wird es wohl werden, Advent und Weihnachten 2021?

Sicher anders, als in vielen Jahren vorher. Da war die Sehnsucht, 2021 Weihnachten wieder gemeinsam feiern zu können nach dem coronabedingten Lockdown im vergangenen Jahr. Und nun kam die Flut in unserer Gemeinde für viele dazwischen. Viele Erinnerungen an Weihnachten sind ihr zum Opfer gefallen, in diesem Jahr gibt es in manchen Häusern entweder neugebastelten, gekauften oder geschenkten Weihnachtsschmuck – oder Reste des alten. Und manche werden in Behelfswohnungen, an anderen Orten oder im Hotel feiern. Weg von der Baustelle. Weg von der nicht enden wollenden Arbeit. Weg aus der Kälte. **Wer wird da sein, in der Kirche, in der Nachbarschaft? Wo und wie werden Sie dieses Jahr Advent und Weihnachten feiern?**

Neu sind in Buschhoven und Morenhoven auch die Gottesdienstzeiten Heilig Abend. Die katholische Kirchengemeinde hat ihre Zeiten verändert und stellt uns ihre beiden Kirchen deshalb mit veränderten Zeiten in Morenhoven (16:30) und Buschhoven (18:00) zur Verfügung. Wir halten daran fest, dass es in Buschhoven einen Familiengottesdienst mit Krippenspiel der Konfirmandinnen und Konfirmanden gibt und dass in Morenhoven der Chor singt. Ich hoffe sehr, dass Sie als Gemeinde dabei sind und mitfeiern. So vieles ist dieses Mal anders als in den Jahren zuvor. **Vielleicht auch eine Chance, dass Advent und Weihnachten sich für uns neu erschließen?**

Damals, so wird erzählt, waren es unruhige Zeiten. Die Menschen mussten ihr Zuhause verlassen, um gezählt zu werden. Sie mussten verreisen. Das

war damals beschwerlich. Und gefährlich. Es wurde keine Rücksicht genommen auf besondere Umstände wie Schwangerschaft oder Armut. Irgendwie mussten die Menschen da durch – und sie fügten sich in ihr Schicksal. Als die Wehen der schwangeren Maria kurz vor dem Ziel einsetzten, gab es keine Unterkunft, aber es fand sich immerhin eine Futterkrippe für die Nacht. Irgendwas geht immer. Aufgeben ist keine Option.

Warum eigentlich nicht, fragt sich manche und mancher vielleicht? Vielleicht darum: weil mitten im Dreck Wunder geschehen.

Weil Gott mit geht auf unseren Wegen, oft genug unerkannt und nicht erkennbar. **Weil** das eigene Leben und das der anderen zu kostbar ist, um es dran zu geben. **Weil** Menschen, denen man es nicht zugetraut hätte, etwas von dem begreifen, was nicht zu verstehen ist - und entsprechend handeln. **Weil** Menschen beschreiben, etwas gehört zu haben, das ihnen Trost und Zuversicht gibt – auch wenn ihnen dafür die Worte fehlen und sie etwas ausdrücken wollen, was ihren und unseren Horizont übersteigt: **„Euch ist heute der Heiland geboren. Friede sei mit Euch.“**

Damals war kaum zu glauben, was erzählt wurde. Diese „Hütte Gottes bei den Menschen“ hatte so gar nichts gemein mit Palästen und Tempeln, in die die Menschen sich Gott hineinträumen konnten. Dass Kluge und Weise und Hirten und Handwerker glauben, dass von einem Neugeborenen Hoffnung für alle Welt ausgeht, war so anders als alle erwartet hatten. Und dieses Kind erfüllte die Erwartungen nicht einmal: es wurde zu einem Flüchtlingskind und seine Eltern mussten mit dem Makel einer zu frühen Geburt ihres ersten Kindes leben. Und einander glauben und vertrauen, das stimmte, was beide über die Herkunft dieses Kindes geträumt hatten.
Es war so anders. Und doch so eindrücklich, so wunderbar, so besonders, dass die Erzählungen davon bis heute um die Erde gehen. Dass Menschen anfangen zu glauben, zu hoffen, zu lieben, wenn sie diese Geschichte hören oder sehen. Bis heute hat die Geschichte vom neugeborenen Kind ihre Leuchtkraft. **Es waren Konfirmandinnen**, die mir sehr deutlich gemacht haben, dass sie sich sehnlichst wünschen, dass sie auch in diesem Jahr ein Krippenspiel einüben können. **Es sind Menschen**, die in ihren Häusern noch immer aufräumen und aufbauen müssen, die als erste bereit waren,

beim lebendigen Adventskalender in diesem Jahr mitzumachen. **Es sind Gemeindemitglieder**, die dieses Jahr schauen, wo sie einer Nachbarin, einem Nachbarn zum Nächsten werden können und die Vorfreude auf Weihnachten wecken – auch wenn die eigene Kraft nicht sehr weit reicht.

Vielleicht wird Weihnachten in diesem Jahr für viele von uns ein sehr besonderes Weihnachten. Eines, an dem die Anstrengungen der letzten Monate nicht wegzuleugnen sind. Eines, das weniger aufwendig wird als in den Jahren zuvor, schon weil weniger Platz, weniger Deko, weniger Geld, weniger Kraft zur Vorbereitung zur Verfügung steht.

Vielleicht wird es gerade deshalb ein Fest, das in Erinnerung bleibt. Auch weil zu spüren ist:

Wir brauchen einander.
Wir brauchen Gott.
Und Gott braucht uns.
Gott ist längst da. Mitten unter uns.

Gemeinsam stehen wir diese Tage und Nächte durch. Bis das Wunder geschieht. Und etwas Neues in uns und für uns geboren wird: neues Leben. Neue Hoffnung. Dass in uns und um uns Friede wird. Hoffnung für die ganze Welt.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Pfarrerin Anke Kreutz

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Arbeit unseres Presbyteriums ist weiterhin sehr von gegenwärtigen und zukünftigen Veränderungen geprägt.

Tonja Vorhauser ist aus persönlichen Gründen vom Presbyteramt zurückgetreten. **Wir danken ihr herzlich für die bisherige Mitarbeit** und hoffen, beide freien Positionen im Presbyterium bald wiederbesetzen zu können.
Schon zum 1. Juli wurde **Pastor im Probedienst Karsten Matthis** nach Flammersfeld im Kirchenkreis Altenkirchen berufen, um dort die Gemeindearbeit nach einer längeren Vakanz aufzunehmen. **Für seinen Dienst wünschen wir ihm Gottes Segen.**

Auf Seite 8 und 9 dieser Ausgabe des Fensters verabschiedet sich die **Leiterin des Familienzentrums Maria Magdalena, Sabine Liebchen**. Sie geht nach 31-jähriger Tätigkeit in unseren Kindertagesstätten in Swisttal in den Ruhestand. Mit ihrer fröhlichen, annehmenden und manchmal unkonventionellen Art, Menschen zu begegnen und Kitaleben zu gestalten, hat sie mehrere Generationen geprägt.
Vielen Dank, liebe Sabine für Dein Wirken! Viel Segen für die Zeit, die jetzt kommt, bewahre Dein Lachen und Deinen Optimismus. Wir werden Dich vermissen!
Im Oktober hat **Marissa Schwarz** die Stelle als **Küsterin der Versöhnungskirche und des Melanchthonhauses in Buschhoven** angetreten. **Wir freuen uns sehr darüber und sagen „Herzlich willkommen!“**
Um die Not nach der Flutkatastrophe zu lindern, arbeiten wir weiter eng mit der Diakonie Bonn und Region und der Diakonie Katastrophenhilfe zusammen. Das **Mobile Fluthilfeteam** für unsere Region ist beinahe komplett.
Befristet bis Ende August wurde durch die Kirchenleitung der Evangelischen Kirche im Rheinland der Umfang meiner Pfarrstelle von 75% auf 100% erhöht, für besondere Seelsorge und Koordinationsaufgaben.

Trotz der vielen Herausforderungen hat sich das Presbyterium viel Zeit genommen, um zu beraten, wie es für uns in den nächsten Jahren weitergeht. Wie in allen Gemeinden der evangelischen Kirche im Rheinland wird auch bei uns bis spätestens 2030 an Pfarrstellen gekürzt werden. In Swisttal wird es dann nicht mehr als eine volle Pfarrstelle geben.
Gründe dafür sind u.a. sinkende Mitgliederzahlen und dadurch finanzielle Möglichkeiten und die geringere Zahl

an jüngeren Theologinnen und Theologen.
Auf der **Gemeindeversammlung am Sonntag, 30. Januar** nach dem Gottesdienst um 10 Uhr in der Maria-Magdalena-Kirche möchten wir über die Arbeit des Presbyteriums berichten und mit Ihnen darüber ins Gespräch kommen, wie wir gemeinsam in Zukunft lebendige Gemeinde sein werden.
Schon jetzt bitte ich Sie, sich auch Samstag, den **7. Mai** als Termin vorzumerken. Bei einer **Zukunftswerkstatt** werden wir gemeinsam Ideen entwickeln. Weitere Informationen folgen in der nächsten Ausgabe des Fensters.
Wir alle hatten gehofft, dass wir diese Adventszeit und Weihnachten was die Covid19-Pandemie betrifft unbeschwerter feiern könnten. Wir können aber noch nicht genau sagen, wie sich die Situation entwickeln wird. **Darum informieren Sie sich zu allen Gottesdiensten und Veranstaltungen bitte auch auf unserer Internetseite.**
Ich wünsche Ihnen trotz allem eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und hoffe auf persönliche Begegnungen.
Bleiben Sie behütet und zuversichtlich.

Für das Presbyterium
Ihre Pfarrerin
Claudia Müller-Bück
Vorsitzende d. Presbyteriums

„Raum in der Herberge“

- eine Weihnachtsfeier
für alle, die nicht zu Hause feiern
können oder möchten, mit Abendessen

24.12.2021 - Heiligabend
um 18.00 Uhr

in der Maria-Magdalena-Kirche in Heimerzheim

mit dem Seniorenbüro Swisttal
und dem mobilen Fluthilfeteam der Diakonie

Anmeldung bei claudia.mueller-bueck@ekir.de oder im Gemeindebüro der Evangelischen Kirchengemeinde Swisttal, Telefon 02254-1717

"Oma so lieb, Oma so nett,
ach, wenn ich dich, meine Oma, nicht hätt`."

Der Lack ist ab und in Saus und Braus verlasse ich das Haus.

Vorbei ist meine Arbeitszeit, doch zu neuen Missetaten bin ich bereit.
Ich freue mich auf meine neue Lebensabschnittsphase. Erwarten mich meine Enkelkinder, mein Kind und mein Schwiegerkind.

Ich sage, „Danke schön“, für alle Spenden, die ich für die Kitas erhalten habe.

Ich sage, „Danke schön“, für Ihr Vertrauen, das Sie mir als Mitarbeiterpresbyterin und als Leiterin der Kitas in Odendorf (11 Jahre) und ab Mai 2001 in Heimerzheim entgegengebracht haben.

„Danke schön, sage ich zu allen, die mich 31 Jahre in Swisttal begleitet und unterstützt haben.

Ich sage, „Danke schön“ meinen Kollegen und meinen Kolleginnen, mit denen ich viel Spaß hatte.

Ich sage, „Danke schön“ meinem alten und meinen neuen Arbeitgebern, dass

Sie gute und schlechte Zeiten mit mir gemeistert haben.

Ich möchte mich nicht mit dem Lied von Adamo „Es geht eine Träne auf Reisen“ verabschieden, sondern mit dem Lied von Howard Carpendale „Heute beginnt der Rest meines Lebens“. Ich habe also noch viel vor und sage darum „Tschö!“

Sabine Liebchen

„Glücklich ist, wer daran glaubt, dass es im Leben nie zu spät ist, um neu zu beginnen.“

Liebe Gemeindemitglieder,

mein Name ist Marissa Schwarz.
Zusammen mit meinen beiden Kindern lebe ich seit 17 Jahren in Buschhoven und freue mich, mich Ihnen als die neue Küsterin in unserem Ort vorstellen zu dürfen.
Ich trete somit in die Fußstapfen von Frau Gildenhard, die lange Zeit mit Liebe ihren Dienst in der Gemeinde erfüllt hat.
Einige von Ihnen durfte ich schon persönlich kennenlernen und freue mich sehr, von Ihnen so herzlich empfangen zu sein.

Ich freue mich auf weitere Begegnungen und ein herzliches Miteinander.

Liebe Grüße,
Marissa Schwarz

Neustart nach dem Lockdown

Der Förderverein der Maria-Magdalena-Kirche freut sich, seine Aktivitäten nach dem Corona-Lockdown wieder aufnehmen zu können.

Unter Beachtung der 3-G-Regel sind wieder Veranstaltungen mit größerer Teilnehmerzahl möglich.

So hat sich der Vorstand im Oktober getroffen und im November hat endlich die Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen stattgefunden. Auch Konzerte sind wieder in Planung.

Ein guter Zeitpunkt, durch Ihre Mitgliedschaft unsere Kirchengemeinde zu unterstützen.

Interessierte finden weitere Informationen zum Förderverein auf unserer Website unter www.ev-kirche-swisttal.de/foerderverein/ **Wir freuen uns auf Sie!**

Elisabeth Bockhorst (Vorsitzende)

Im August und September 2021 wurden in der Maria-Magdalena-Kirche in Heimerzheim konfirmiert (Fotos Seite 11):

oben: Gottesdienst zur Verabschiedung von
Angelika Kaiser und zur Begrüßung von Daniela Balter

unten: Erntedank in der Maria-Magdalena-Kirche in Heimerzheim
Foto: M. Maiworm

Erster evangelischer Gottesdienst
im Seniorenheim Am Tannenwald,
Stella Vitalis in Buschhoven
am 19.10.2021
Thema : Reformationstag

Personen:
Pfarrerin Anke Kreutz,
Einrichtungs-Leiterin
Elke Strauß,
vom sozialen Dienst
Angelika Hansen

Gottesdienst
zum Diakonie-
sonntag
mit der
Verab-
schiedung
von
Gabriele
Diener
und der
Begrüßung
von
Christiane
Reiferscheid

Zu Besuch bei Beuys in der Bundeskunsthalle. Foto: Rainer Steinbrecher

Swisttaler Ferienspiele

Die Kirchengemeinde bot Kindern eine verlässliche Betreuungswoche an.

Eine Woche kreativ sein, spielen und viel singen. Das konnten 34 Kinder im Rahmen der Ferienspiele in der Kirchengemeinde Swisttal. So hatten Familien in dieser besonders von der Flutkatastrophe betroffenen Region in der zweiten Herbstferienwoche von 9 bis 16 Uhr ein verlässliches Betreuungsangebot für ihre Kinder. Die Kosten trug die Kirchengemeinde.

Do it yourself-Aktionen wie Kartoffeldruck und Stoffbeutel bemalen, ein Chaosspiel oder eine Olympiade, in der Kleingruppen gegeneinander antreten, standen auf dem abwechslungsreichen Programm.

Besonderer Höhepunkt war ein Ausflug in die Bundeskunsthalle in Bonn. Diese hatte die sechs- bis zwölfjährigen Mädchen und Jungen eingeladen, sich auf die Spuren von Joseph Beuys zu begeben. Er gilt als einer der einflussreichsten Künstler Deutschlands; eines seiner berühmtesten Zitate: **„Jeder Mensch ist ein Künstler“.** Das konnten die Kinder dann vor Ort selbst erleben.

Viele Jugendliche engagieren sich

„Wir haben das Projekt in vier Wochen aus dem Boden gestampft“, berichtet der **synodale Jugendreferent Rainer Steinbrecher**, der die Idee gemeinsam mit der **Swisttaler Jugendleiterin Anke Rauf** entwickelte. Zum vierköpfigen Leitungsteam gehören auch **Gabriele Diener, langjährige Sozialberaterin des Diakonischen Werks**, und **Seline Schiebel**. Sie studiert in Köln Soziale Arbeit und macht aktuell ein Praxissemester in der Kirchengemeinde Swisttal.

„Aber wir würden das alles nicht schaffen, wenn es nicht jeden Tag acht bis zehn Jugendliche gäbe, die Ihre eigenen Ferien zurückstellen und sich in das Projekt einbringen“, betont Rainer Steinbrecher. Insgesamt **19 Jugendliche** aus fünf verschiedenen Kirchengemeinden des Kirchenkreises engagieren sich hier, um für einzelne Tage oder sogar die ganze Woche beim Ferienprojekt zu helfen. Die Jugendbildungsstätte Merzbach sorgte für die Verpflegung aller Teilnehmenden.

Weltgebetstag England, Wales und Nordirland 2022

Zukunftsplan: Hoffnung

2022 laden uns die Frauen aus England, Wales und Nordirland zum Weltgebetstag ein.

Mit einem Text aus Jeremia will uns Gott Zukunft und Hoffnung geben. Die Frauen aus den 3 Ländern wollen darauf aufmerksam machen, dass es auch in wohlhabenderen Ländern Gewalt, Armut und Ausgrenzung von Frauen gibt. Doch es gibt Hoffnung und die Britinnen arbeiten daran.

Ein britisches Sprichwort sagt: Erzähle deinem Gott nicht, dass du ein großes Problem hast. Erzähle deinem Problem, dass du einen großen Gott hast.

Dies ist britischer Humor und die Probleme werden bei einer guten Tasse Tee gelöst.

Das Weltgebetstagskomitee hat einige Projekte ausgesucht, die sie unterstützen, z.B. Frauen in Pakistan, die durch Corona ohne Ernährer dastehen. Sie werden ausgebildet, damit sie ein eigenes Einkommen erwirtschaften können. Ein weiteres Projekt wird in Leeds gefördert, die sich um schwangere Frauen kümmern, die Asyl suchen.

Der Weltgebetstag in Odendorf wird ausgerichtet durch die kfd Odendorf am Freitag, den 04.03.2022 um 16 Uhr im katholischen Pfarrzentrum.

Klaudia Bald

Gottesdienste zum Weltgebetstag 2022

Freitag, 04.03.2022

Buschhoven: 15:00 Uhr, Versöhnungskirche

Odendorf: 16:00 Uhr, kath. Pfarrzentrum

Morenhoven: 16:30 Uhr, St. Nikolaus

Heimerzheim (bitte beachten Sie aktuelle Hinweise auf der Website)

Donnerstag, **31.03.2022** (Uhrzeit wird noch bekannt gegeben)

ökumenisches Singen der Weltgebetstagslieder, Maria-Magdalena-Kirche

Vorkurs für Konfirmand*innen

Eingeladen sind alle Kinder, die in der 4. Klasse sind. Da der Kurs in diesem Jahr wegen Corona ausfallen musste, sind auch alle Kinder, die in der 5. Klasse sind, herzlich eingeladen. Damit alle, die wollen, auch teilnehmen können, bieten wir 2022 an jedem Ort zwei Samstage an.

Erster Vorkurs-Samstag in Odendorf:
22.01.2022. 9:30 Uhr - 13 Uhr

Erster Vorkurs-Samstag in Buschhoven:
29.01.2022, 9:30 Uhr - 13 Uhr

Erster Vorkurs-Samstag in Heimerzheim:
22.01.2022, 10 - 15 Uhr

weitere Infos unter www.ev-kirche-swisttal.de

Ökumenische Gedenkfeier für verstorbene Kinder

Sonntag, 12. Dezember 2021
um 16 Uhr
Neuapostolische Kirche
Unitasstraße 38
53879 Euskirchen

Zum Weltgedenktag für alle verstorbenen Kinder stellen Betroffene rund um die Welt immer am 2. Sonntag im Dezember brennende Kerzen ins Fenster. Jedes Licht steht für Wärme und Hoffnung. Auch diese Kinder haben das Leben erhellt. Sie werden nicht vergessen.

Herzliche Einladung zur ökumenischen Gedenkfeier unter dem Thema „Der gute Hirte“.

Die Gedenkfeier findet unter den aktuellen Regelungen zu Corona-Schutzmaßnahmen (3 G) statt. Falls Schutzmaßnahmen eine Absage erfordern, entnehmen Sie dies bitte der Presse.

Ansprechpartner*innen:
Neuapostolische Kirche:
Herr E. Wiernicki, Priester
Katholische Kirche:
Frau M. Petry, M.A., Krankenhausseelsorgerin
Evangelische Kirche:
Pfarrerin U. Koch-Traeger, Krankenhausseelsorgerin

Sozialarbeiterin Stefanie Aumüller

Neue Leitung der Zentralen Schuldnerberatung in Bonn

Tel.: 0228 - 96 96 6-0
E-Mail: schuldnerberatung@cd-bonn.de
erreichbar:
Montag/Mittwoch/Donnerstag: 8:00 - 14:00 Uhr
Dienstag: 9:00 - 13:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr
Freitag: 8:00 - 12:00 Uhr

Geänderte Gottesdienstzeiten an Heilig Abend in Morenhoven und Buschhoven

Die katholische Kirchengemeinde kann ihre Kirchen nur zu geänderten Zeiten zur Verfügung stellen.

Pater Marek schreibt dazu:
"Wir haben die Uhrzeiten für unsere Christmetten im Jahr 2019 geändert. Wegen der kurzfristigen Änderung haben wir damals doch noch eine Ausnahme für die Evangelische Kirche gemacht mit dem Hinweis, dass demnächst neue Uhrzeiten berücksichtigt werden sollen. Wir haben acht Gemeinden mit zehn Kirchen bzw.Kapellen und da müssen wir schauen, wie wir den Küster- und Organistendienst geregelt hinkriegen.
An Heiligabend werden in unserem Seelsorgebereich 13 (evtl. sogar 15) Gottesdienste stattfinden. Haben Sie bitte Verständnis, dass ich Ihnen nur noch "neue Uhrzeiten" anbieten kann."
Deshalb wird Heiligabend der Evangelische Gottesdienst in **Morenhoven als Predigtgottesdienst mit Chor um 16:30 Uhr** stattfinden.

In **Buschhoven** wird **um 18:00 Uhr ein evangelischer Familiengottesdienst mit Krippenspiel der Konfirmandinnen und Konfirmanden in St. Katharina** gefeiert.
Um 23.00 Uhr findet die **Christmette** wie gewohnt in der **Versöhnungskirche in Buschhoven** statt.

Familienkirche

Maria-Magdalena-Kirche, Heimerzheim

05.12.2021 um 10:30 Uhr
2. Advent
Gottesdienst in leichter Sprache

23.01.2022 um 10:30 Uhr
mit Vorkonfis

27.02.2022 um 10:30 Uhr

ÖKUMEN. TAIZÉGEBET

in Odendorf jeweils um 19 Uhr

16.12.2021
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
mit Licht von Bethlehem

20.01.2022
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

17.02.2022
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Singgottesdienste am 4. Advent (19.12.2021)

um 10:00 Uhr, Odendorf
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

um 11:15 Uhr, Buschhoven
Versöhnungskirche

Ökumenisches Gebet zum 3. Advent

am 12.12.2021
um 17:00 Uhr

in der katholischen Kirche
St. Nikolaus, Morenhoven

Ökumenischer Gottesdienst

mit Neujahrsempfang

am 16.01.2022 um 18 Uhr
in St. Petrus und Paulus Odendorf

Ökumenische Aussendungsfeier

„Friedenslicht von Bethlehem“

mit dem Chor Crescendo

am 12.12.2021 (3. Advent)
um 18:00 Uhr

voraussichtlich auf dem
Gottfried-Velten-Platz
Heimerzheim

Gottesdienste am 24.12.2021 Heiligabend

Heimerzheim

Maria-Magdalena-Kirche

15:00 Uhr: Familiengottesdienst mit Krippenspiel open air

16:30 Uhr: Christvesper, ab 18 Weihnachtsfeier (mit Anmeldung, siehe Seite 7)

Odendorf

im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

15:00 Uhr: Familiengottesdienst mit Krippenspiel

17:00 Uhr: Christvesper mit kleinem Chor

Morenhoven

in der Kirche St. Nikolaus

16:30 Uhr: Christvesper mit Chor

Buschhoven

in der Kirche St. Katharina

18:00 Uhr: Familiengottesdienst mit Krippenspiel

in der Versöhnungskirche

23:00 Uhr: Christmette

Silvester (31.12.2021)

Gottesdienste mit Abendmahl um...

16:00 Uhr Maria-Magdalena-Kirche, Heimerzheim

16:30 Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Odendorf

18:00 Uhr Versöhnungskirche, Buschhoven

1. Weihnachtsfeiertag

11:15 Uhr Gottesdienst

Versöhnungskirche Buschhoven

2. Weihnachtsfeiertag

10:00 Uhr Gottesdienst

Maria-Magdalena-Kirche, Heimerzheim

11:15 Uhr Gottesdienst

Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Odendorf

Gottesdienste zum 1. Advent

28.11.2021

10:00 Uhr, mit Abendmahl und Kigo
Maria-Magdalena-Kirche Heimerzheim

10:00 Uhr,
Dietrich-Bonhoeffer-Haus Odendorf

11:15 Uhr, mit Abendmahl
Versöhnungskirche Buschhoven

Ökumenische Adventsfeier an 2 Nachmittagen

im katholischen Pfarrheim Buschhoven, Toniusplatz 5

Mittwoch, 08.12.2021 und am Donnerstag, den 09.12.2021 jeweils von 14:30 Uhr bis 17:30 Uhr

DIe Adventsfeiern beginnen mit einer kurzen Andacht.

Anmeldung erforderlich:
marissa.schwarz@ekir.de

Es gilt die 3-G-Regel.

Adventsfeier für Senioren

Freitag, den 10.12.2021
15:00 Uhr - 17:30 Uhr

in der **Maria-Magdalena-Kirche**
Heimerzheim

Es gilt die 3-G-Regel.

Adventsfeier im Rahmen des Gemeindekaffees mit Zithermusik

Mittwoch, den 01.12.2021
um **15:00 Uhr**
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus Odendorf

Es gilt die 3-G-Regel.

Der Kirchbauverein Buschhoven lädt ein:

Freitag, den 10. Dezember 2021

um 18 Uhr

Orgel- und Kammerkonzert

mit Johannes Geffert

in der Versöhnungskirche

in Buschhoven

Es gilt die 3-G-Regel.

Gestärkt in das neue Jahr gehen, trotz allem.

Schon das Weihnachtsfest 2020 war anders als in den Jahren zuvor, denn die Corona-Pandemie hatte uns fest im Griff.
Wir durften Weihnachten nicht mit Verwandten feiern und in vielen Gemeinden fanden auch keine Gottesdienste statt. Dieses Jahr sollte, jetzt da wir uns alle impfen oder testen lassen können, alles besser werden.

Aber dann kam am 14. Juli 2021 das Unwetter und mit ihm eine Flutwelle, die viele Häuser in unserer Gemeinde beschädigte, manche für immer oder zumindest für lange Zeit unbewohnbar machte. Und jetzt ist Advent, in wenigen Wochen Weihnachten:

Wie feiern wir das Fest der Geburt Christi auf einer Baustelle?
Wie dekorieren wir die noch nutzbaren Räume ohne Weihnachtsdeko, weil das Wasser sie zerstört hat?
Wer hat wirklich Muße zum Plätzchenbacken?
Bringen wir neben den normalen Alltagsaufgaben und der Koordination von Handwerkern, Versicherung, Anträgen bei Behörden und Institutionen noch genug Energie auf, uns in der Adventszeit auf die Ankunft des Herrn vorzubereiten?

Mir fällt es ehrlich gesagt sehr schwer, und daher suche ich für meine Familie und mich nach Alternativen für das diesjährige Weihnachtsfest, die vielleicht auch für Sie nachahmenswert sind. **Mein Motto dabei: raus aus der Alltags- und Baustellensituation, möglichst für ein paar Tage, aber wenigstens für ein paar Stunden!** Egal, ob in der Adventszeit oder an den Weihnachtstagen.

Wie wäre es zum Beispiel,

- wenn Sie diesmal das Weihnachtsfest nicht bei sich ausrichten, sondern sich bei Verwandten oder Freunden einladen, die nicht von der Flut betroffen sind?

- Oder Sie verbringen die Weihnachtstage in einem Hotel oder einer Ferienwohnung, vielleicht sogar zusammen mit Familie oder Freunden? Die können dann auch ihre Weihnachtsdeko beisteuern.
- Zusammen mit Nachbarn oder Freunden aus dem gleichen Ort einen Adventsnachmittag dort verbringen, wo das Ess-/Wohnzimmer nutzbar ist. Auch wenn es nicht so gemütlich ist, muss man sich für die Umstände nicht entschuldigen, weil Freunde und Nachbarn gerade unter ähnlichen Bedingungen leben.
- externe Advents- und Weihnachtsangebote nutzen: Andachten und Gottesdienste, Kirchenkonzerte, Kursangebote von Volkshochschule, Haus der Familie Euskirchen bzw. Bonn
- Weihnachtsmärkte in der Umgebung besuchen
- sich mit Familie, Freunden, Nachbarn zu Spaziergängen verabreden
- Krippen-Aktion der Odendorferin Katharina Grell nutzen: Flutopfer sind eingeladen, ihr ein Foto der ehemals vorhandenen Weihnachtskrippe zu schicken. Sie organisiert gemeinsam mit ihrem im oberbayerischen Furth im Wald lebenden Vater, Vorsitzender der dortigen Krippenfreunde, Weihnachtskrippen-Spenden für Swisttal. (Kontakt: katharina@grell-netz.de oder 0170 6842444)

Vielleicht haben Sie aber auch schon neue Weihnachtsdekoration erworben und versuchen, die Geburt Jesu so zu feiern, wie Sie es immer gemacht haben.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in der kommenden Advents- und Weihnachtszeit Momente der Andacht und des Innehaltens haben werden, ermutigende Begegnungen mit Familie, Freunden und Nachbarn erleben dürfen und zum Jahreswechsel sagen können:

Es war ein schönes Weihnachtsfest, das auch mir das Licht des Lebens brachte und mich gestärkt in das neue Jahr gehen lässt, trotz allem.

Andrea Effelsberg

Meditation zur Jahreslosung 2022

Jesus Christus spricht: *Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.* (Joh 6,37)

Eine Brücke über den Abgrund gespannt. Sie führt hinaus auf eine Felsnase, mitten im Meer.

Was sieht man wohl, wenn man hinüberläuft und von dort hinaus auf das Meer oder in die Weite schaut?
Es scheint sich zu lohnen, sonst hätten Menschen wohl kaum die Brücke gebaut. Sie wirkt noch recht neu. Stabil, vertrauenswürdig. Auch wenn mir die Vorstellung des unvermeidlichen Schwingens, wenn jemand die Brücke betritt etwas unheimlich ist. Aber der Tag scheint sonnig, die Stimmung, die das Bild wiedergibt, ist friedlich.

Doch, ich hätte Lust, den Weg zu wagen, meine Neugier ist größer als die Angst.

Was ist am anderen Ende? Wieso machen sich Menschen die Mühe, solch eine aufwendige Konstruktion zu wagen?
Dieses Bild hat mir eine Spur zur Jahreslosung 2022 gelegt. Jesus sagt, dass er keinen abweist, der zu ihm kommt. Das ist doch eine Zusage, ein Versprechen. **Aber warum muss er es so betonen? Ist das nicht selbstverständlich?** Es scheint gar nicht so leicht zu sein, diesen Worten Bedeutung bei zu messen oder ihnen zu trauen. Die Brücke zu Gott zu betreten. Fast resigniert klingen die Worte Jesu, die unmittelbar um diese Zeilen herumstehen: ***„Ich habe es euch bereits gesagt: Obwohl ihr meine Taten gesehen habt, schenkt ihr mir keinen Glauben. Ich bin vom Himmel gekommen, nicht um zu tun, was ich will, sondern was der will, der mich gesandt hat. Und er will von mir, dass ich niemand von denen verliere, die er mir gegeben hat.“***

Ich bin neugierig geworden. **Was war da los, als Jesus diese Worte gesagt hat?** Vermutlich hatten die Menschen von dem Brotwunder gehört. Jesus und seine Jüngerinnen und Jünger hatten 5000 Menschen satt gemacht – mit fünf Broten, zwei Fischen und Gebet. Das war auch für damalige Verhältnisse ein Wunder, das weiter erzählt wurde, das Menschen staunen ließ. Nun erklärt Jesus, dass das eigentliche Wunder nicht das Brot ist, das den Leib satt macht. Das eigentliche Wunder ist er selber, lebendiges Brot, das Menschen in eine nahrhafte und dauernde Verbindung zu Gott bringt. Lebensbrot, das dem, der davon kostet, Leben in Ewigkeit schenkt. Ganz einfach zu bekommen – wenn man nur daran glaubt, wenn man ihm, Jesus vertraut, als Sohn Gottes, als Brot des Lebens.

Aber genau das ist eben gar nicht so einfach. Viele Menschen hatten sich den Messias, den Gesandten Gottes, anders vorgestellt als diesen Prediger. Auch wenn sie seine Wunder bewunderten und bei seinen Reden an seinen Lippen hingen. Dieser Anspruch, er sei Gottes Sohn, er sei Brot, vom Himmel gekommen, Brot, das Leben schenkt, den verstanden sie nicht. Sie glaubten ihm nicht. **Sie betraten die Brücke, die Gott ihnen in Jesus Christus gebaut hat, nicht.**

Manche wendeten sich von Jesus ab, manche diskutierten lange miteinander und mit ihm, wie seine Worte richtig zu verstehen seien, ob und wie sie zu ihrer religiösen Tradition passen könnten. Einige blieben und gingen den Weg mit Jesus weiter. Auch sie

kamen auf ihrem Weg ins Schwanken, auch sie haben nicht immer gewusst, ob die Brücke trägt. Aber sie haben es gewagt und sich an ihm festgehalten. Sie waren es, die dann von Jesus und dem Leben mit ihm erzählt haben.

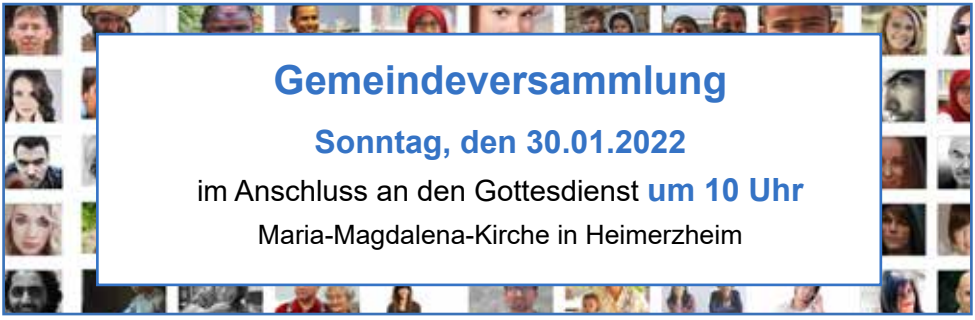
Heute hören wir die Geschichten von Jesus. Einigen von uns sind sie Lebensbrot geworden. Einige erzählen davon, wie Jesus ihnen Kraft gibt in ihrem Alltag. Andere suchen noch danach, wie sie die Worte Jesu verstehen können, was sie für ihr Leben bedeuten. **Ob es der „garstige Graben der Geschichte“ ist, der schwer zu überbrücken scheint oder die vielen Fehler, die Christinnen und Christen in der Nachfolge gemacht haben – manchmal scheint es, es gäbe mehr, was gegen Christus und Gott spricht als für den Glauben an sie.**

Menschen fragen auch in der Kirche danach, was ihrem Leben Sinn gibt. **Sie suchen Antworten, die nicht nur kurzfristig befriedigen, sondern auch dann tragen, wenn das Leben schwer oder unsicher wird.** Sie lassen sich anstecken von den Erfahrungen derjenigen, die Gott vertrauen und Jesus als Wegweiser und Brücke zu Gott in ihrem Leben entdeckt haben. Sie lassen sich ansprechen von den Worten der Bibel.

Die Jahreslosung ermutigt alle, die suchen. Sie wendet sich an die, die unsicher sind, ob, wie und wohin es weiter geht. Ihnen gilt Jesu Einladung und Zuspruch: „**Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“**

Ich möchte mich von Jesus einladen lassen. Ich möchte auf der Brücke weitergehen und sehen, was sich am anderen Ende des Weges zeigt. **Ich möchte darauf vertrauen, dass sich dieser Weg lohnt.**

Pfarrerin Anke Kreutz



Zum Konzert am

8. Januar 2022 um 18 Uhr

in der **Versöhnungskirche Buschhoven.**

Die **"Winterreise"** von Franz Schubert gilt als einer der berühmtesten aller romantischen Liederzyklen. Generationen von Musikliebhabern fiebern und hadern mit dem Protagonisten aus Wilhelm Müllers Dichtung und lassen sich von Schuberts Musik gefangennehmen. Der Darmstädter Bariton David Pichlmaier ist dem Swisttaler Publikum schon aus den großen Oratorienkonzerten der letzten Jahre bekannt, er war außerdem auch beim Bonner Schumannfest und an der Oper Bonn zu hören. In Swisttal/Buschhoven wird er dieser ergreifenden Musik passend in der klirrend kalten Jahreszeit mit dem Pianisten Jan Croonenbroeck Leben einhauchen.

Eintritt:

20,- € / 15,- € ermäßigt (Rentner, Schüler, Studenten)

Es gilt die 3-G-Regel.

Bitte bringen Sie Ihren Nachweis mit.

Die Macht der "Neuen Medien"

Wie Buchdruck, Zeitung, Fernsehen und Internet die Welt veränderten

Heutzutage hört und liest man viel von „Neuen Medien“. Damit sind das Internet und die darauf basierenden Dienste wie Facebook, Twitter, WhatsApp und Co gemeint.
Ein Blick in die Mediengeschichte zeigt aber, dass alle Medien, die wir heute kennen und nutzen, einmal neue und in ihrer Entstehungszeit wahrhaft weltbewegende Medien waren. „Neue Medien“ haben die großen Umbrüche der jüngeren Geschichte zum Teil herbeigeführt, eingeleitet, und begleitet. So verhalf ein damals neues Medium Martin Luthers Reformation zum Durchbruch.
Dieses neue Medium startete vor fast 600 Jahren mit einer Pleite.
Der Bankrotteur hieß **Johannes Gensfleisch, genannt Gutenberg**. Er hatte um 1440 ein Verfahren zur Herstellung von Druckerzeugnissen mit wiederverwendbaren („beweglichen“) Lettern aus Metall entwickelt. Damit konnte man Druckwerke aller Art kostengünstiger, schneller und - vor allem - in wesentlich größerer Auflage produzieren als mit den zuvor gebräuchlichen Holzdruckstöcken, die nur ein Mal oder wenige Male einsetzbar waren.
Gutenberg druckte zunächst unter anderem auch die berüchtigten **Ablassbriefe der katholischen Kirche**, gegen die 1517 der Augustinermönch **Martin Luther mit seinen 95 Thesen** ankämpfte. (1)
Ab 1452 druckte Gutenberg in Mainz in einer Auflage von 180 Stück sein Meisterwerk - **die Bibel**. Das reich illustrierte Druckwerk in lateinischer Sprache gehört zu den schönsten Büchern der Menschheit. Darüber geriet

er in Streit mit seinem Geldgeber, der sich durch Gutenberg geprellt sah. Gutenberg unterlag vor Gericht; seine Druckerei und der gesamte Lagerbestand fielen dem Geldgeber zu - der das Unternehmen fortführte.

Die Gutenberg-Bibel
Foto: Gutenberg-Museum Mainz

Gutenbergs Pleite verhinderte freilich nicht den sensationellen Erfolg seiner Erfindung. Seine Nachfolger und andere, die mit dem neuen Verfahren druckten, brachten in wenigen Jahren eine riesige Vielfalt an Büchern und sonstigen Druckschriften heraus. Im Jahr 1500 kursierten bereits ca. 40.000 unterschiedliche Buchtitel im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation. (2) **Der Druck mit beweglichen Lettern, so schrieb der Romancier Victor Hugo, „gab dem Gedanken Flügel“.** (3) Das neue Medium brach das Meinungsmonopol der katholischen Kirche, das über Jahrhunderte alle Lebensbereiche dominiert und bestimmt hatte. **Jetzt konnte man mit Flugschriften in hoher Auflage blitzschnell in ganz Europa Informationen, Gedanken und Ideen verbreiten, die nicht von den päpstlichen Meinungskontrolleuren vorgegeben waren.** Das war die Geburtsstunde der Massenmedien sowie der faktenbasierten - und nicht mehr allein durch Glaubenslehren bestimmten - Welterklärung auf der Grundlage wissenschaftlicher Forschung.

Insbesondere das **„Mediengenie Luther“** nutzte virtuos die neue Drucktechnik. Mit Flugschriften in deutscher Sprache, die er mit Hilfe des **Malers, Grafikers und Druckers Lucas Cranach** verbreitete, beeinflusste er die öffentliche Meinung und Teile des Hochadels. Seine Reise zum Reichstag in Worms 1521 „geriet zu einem umjubelten Triumphzug“. (4) Der Kaiser musste zähneknirschend hinnehmen, dass Luther, unterstützt von einigen Fürsten, seine Schriften nicht widerrief. Die nachgängige Verhängung der Reichsacht gegen Luther war nur noch gesichtswahrende Symbolpolitik.
Die weltliche und die kirchliche Obrigkeit konnten die Lawine aus neuen, teils aufmüpfigen, teils reformato-

rischen Ideen weder aufhalten noch nur eindämmen.
In London wurde der mächtige **Lordkanzler und katholische Kardinal Thomas Wolsey** Ziel von Schmähschriften. **Doch „so schnell er sie auch aufkaufte, immer wieder tauchte ein neuer Stoß auf den Straßen auf“**(5)**.** 1529 wurde Wolsey seines Amtes enthoben. Begründet wurde das auch mit „seinem Versagen, die Verbreitung lutherischer Häresien zu verhindern“. (6)

Die geschichtlich nächste mediale Innovation, die **Tageszeitung**, trug ab etwa 1750 erheblich dazu bei, das politische Monopol des Adels und des Klerus zu brechen, das insgesamt rund 1000 Jahre Bestand hatte und als gottgegebene Weltordnung wahrgenommen wurde. **Die Französische Revolution von 1789 wurde von immer neuen Gazetten regelrecht herbeigeschrieben.** Die britische Schriftstellerin Hilary Mantel hat das in einem spannenden Roman dargestellt. (7)

Im 20. Jahrhundert waren es es die neuen Medien **Rundfunk** (1923) und **Fernsehen** (1935), die den Fluss von Informationen, Nachrichten und Meinungen weiter beschleunigten und durch Ton-Bild-Einwegkommunikation in Echtzeit verbreiteten. Sie brachen das Informations- und Medienmonopol der totalitären Diktaturen in Europa. Diese hatten anfangs die neuen Medien durchaus erfolgreich als Propagandainstrumente zur Disziplinierung ihrer Völker eingesetzt. Als jedoch die Zahl der „Feind“-Sender aus dem Ausland sowie deren Sendequalität und Reichweite immer weiter wuchsen, **konnten weder Hörverbote noch geschlossene Grenzen noch Mauern und Stacheldraht verhindern, dass immer mehr Informationen von außen eindrangen und die Machtstrukturen schrittweise auflösten**. Die Bemühungen der Machthaber, die demokratischen Nachbarländer zu verteufeln und die Illusion eines vorgeblich besseren Lebens in Unfreiheit aufrecht zu erhalten, liefen mehr und mehr ins Leere. **„Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“: Mit seinem berühmten Satz hat Michail Gorbatschow 1989 genau dies Scheitern der totalitären Propagandamaschinen beschrieben.**

In unserer Gegenwart sind wir Zeugen der **„größten Medienrevolution seit**

Gutenberg“. (8) **Das Internet**, das als globales Computer-Netzwerk erst vor rund 30 Jahren entstand, ist heute überall und jederzeit selbstverständlicher Begleiter nahezu aller Menschen und Unternehmen in den technisch

Das erste WWW/Internetlogo
Foto: wikipedia.de/gemeinfrei

hochentwickelten Teilen der ganzen Welt. **Das mit dem Gutenberg-Verfahren gedruckte Buch gab Gedanken Flügel - das Internet gab dem Gedanken Raketenmotoren.**

Die weltweite Bild-, Ton-, Text- und Datenkommunikation ohne Zeitverlust ermöglicht, begleitet und beschleunigt die **„weltweiten Verflechtungen zwischen Individuen, Gesellschaften, Institutionen und Staaten“**(9) ; diesen Prozess nennen wir **„Globalisierung“ durch Digitalisierung**.
Globalisierung und Digitalisierung haben Licht und Schatten.
Zu den hellen Seiten gehört zweifelsfrei, dass immer mehr Teile der früher so genannten „dritten Welt“ in den wohlstandschaffenden Mechanismus der Marktwirtschaft einbezogen werden (Beispiel: China).
Die Schattenseite dessen ist, dass immer mehr Menschen, die daran nicht teilhaben können, sich auf den Weg in die Wohlstandszone machen, wo sie aber als „illegale“ Migranten unerwünscht sind.
Zu den hellen Seiten gehört auch, dass die Vereinfachung und Beschleunigung von Produktions- und Verwaltungsprozessen durch Digitalisierung einen industriellen Quantensprung („Industrie 4.0“) einleitet, der die Weltwirtschaft zu noch ungeahnten Erfindungen und Leistungen anspornt. Die Schattenseite dessen ist, dass dabei viele Arbeitsplätze verloren gehen und dass der Ausstoß von klimaschädlichem CO2 eher nicht zurückgeht.
Zu den hellen Seiten gehört ferner, dass Wissen, Informationen und Nachrichten jederzeit, überall und ohne Zeitverlust abrufbar sind - mehr als jemals zuvor in der Menschheitsgeschichte. Die Schattenseite dessen ist, das die Welterklärung durch seriöse Medien und Institutionen - wie Zeitungen, politische Parteien, Gewerkschaften und auch Religionsgemeinschaften - an Bedeutung verliert. An deren Stelle treten Nachrichten

und Meinungen aus dubiosen Quellen, abstruse (Verschwörungs)theorien und Träume vom Rückzug in die vermeintlich kuschelige nationale Ecke („America first!“).

Ein weiteres, großes Problem ist das immer intensivere **„Abgreifen“ von persönlichen Nutzerdaten** durch die Internetkonzerne.

Die Regierungen der freien Welt stehen vor der gewaltigen Aufgabe, die Auswirkungen des neuen Mediums Internet in wenigstens einigermaßen steuerbare Bahnen zu lenken. **Wenn es gelingt, den Zerfall in Gewinner und Verlierer zu vermeiden und eine Licht-Schatten-Balance zu erreichen, dann ist das neue Medium Internet ein Segen.** Was geschehen könnte, wenn es sich längerfristig eher als Fluch erweist, wagt man sich nicht auszumalen.

Michael Maiworm

(1) Das Fenster, Juli 2017, S. 4/5
(2) Quelle: spiegel.de/wissenschaft/mensch/0,1518,535375,00.html
(3) in: Der Glöckner von Notre-Dame, Paris 1831
(4) der Historiker Volker Reinhardt im Kölner Stadt-Anzeiger, 16.04.2021
(5) Hilary Mantel, Wölfe, Köln 2010
(6) Hilary Mantel ebd.
(7) Hilary Mantel, Brüder, Köln 2012
(8) Der Verleger Hubert Burda in einem Vortrag am 21.09.2007
(9) wikipedia

Buchtipp

"Suchet, so werdet ihr mich finden"

444 Jahre Spurensuche nach dem Enkel des Reformators Martin Luther

Angelika Hansen

Die ambitionierte Familienchronistin Angelika Hansen stieß bei ihren Recherchen auf drei bisher unbekannte Enkel des Reformators Martin Luther. Wie kann das möglich sein? Unbekannt - bei Martin Luther? Einem der wichtigsten Akteure der modernen Geschichte. Angelika Hansen zeigt es, steigt engagiert ein in die Geschichte, die zu gleich ihre Familiengeschichte ist. Und das mit viel Ausdauer, Gespür und einer Portion Glück. Eine spannende Reise in die Weltgeschichte, die zugleich die Geschichte von Familien, Politik und Religion ist. **ISBN 978-3-96666-044-0**

KINDER-GOTTES-DIENST	**Buschhoven** (Versöhnungskirche)	**Termine auf Anfrage**	Gemeindebüro ☎ (02254) 1717
	Odendorf (Dietrich-Bonhoeffer-Haus)	1. Sonntag, 11:15 Uhr **Termine:** 05.12. / 06.02. / 06.03.	Ute Wagner ☎ (02255) 4534
	Heimerzheim (Maria-Magdalena-Kirche)	1. Sonntag, 10 Uhr **Termine:** 28.11. / 06.02. / 06.03.	Gemeindebüro ☎ (02254) 1717
FAMILIEN-KIRCHE	**Heimerzheim** (Maria-Magdalena-Kirche)	10:30 Uhr **Termine:** 05.12. / 23.01. / 27.02.	Gemeindebüro ☎ (02254) 1717
KONFIR-MANDEN-UNTERRICHT	**Buschhoven** (Melanchthonhaus)	dienstags 15:30 - 17 Uhr	Pfr'in Kreutz ☎ (0176) 93159091
	Heimerzheim (Maria-Magdalena-Kirche)	monatlich samstags 10 - 16 Uhr	Pfr'in Müller-Bück ☎(02254) 8070139
	Odendorf (Dietrich-Bonhoeffer-Haus)	dienstags 17:30 - 19 Uhr	Pfr'in Kreutz ☎ (0176) 93159091
KIDS & TEENS	**Heimerzheim** (Maria-Magdalena-Kirche)	**Offener Treff** Kinder von 6 - 12 Jahren dienstags, 16 -18 Uhr	Anke Rauf ☎ (02254) 8070808 (0176) 700 99245 45 Seline Schiebel
	Termine:	16.11. / 23.11. / 30.11. / 07.12. / 14.12. / 21.12.	
KINDER-AG	**Heimerzheim** (Maria-Magdalena-Kirche)	mittwochs 16:00-17:30 Uhr Termine **auf Anfrage**	Waltraud Schumann ☎ (02254) 1717 (Gemeindebüro)
BEGEGNUNG AM MORGEN	**Heimerzheim** (Maria-Magdalena-Kirche)	1. und 3. Montag 9:30 - 11:30 Uhr (außer i. d. Ferien) **Termine auf Anfrage**	Käthe Langer ☎ (02254) 1717 (Gemeindebüro)

FRAUEN-KREISE	**Buschhoven** (Melanchthonhaus) **Termine:** 07.12.2021 14.12.2021 11.01.2022 18.01.2022 25.01.2022 01.02.2022 08.02.2022 15.02.2022 22.02.2022 01.03.2022	dienstags 9:30 - 11:30 Uhr Brauchtum Weihnachtsfeier Neuanfang, Sternsinger Geschichte "Die Winterreise" Die Bedeutung der Hoffnung in den Weltreligionen Wüstengold Cashew-Kerne Alles dreht sich ums Fahrrad Spazierengehen Weltgebetstag (mit "Berlinern")	Heidi Wolde ☎ (02226) 7120
	Heimerzheim (Maria-Magdalena-Kirche) 16.12.2021 27.01.2022 24.02.2022	donnerstags 15:00 - 17:00 Uhr **Termine:** adventliches Beisammensein Jahreslosung 2022	Christel Maiworm ☎ (02254) 1717 (Gemeindebüro)
	Morenhoven (Bürgerhaus Morenhoven/ Thekenraum)	jeden 1. Dienstag **17:00 Uhr** **Termine auf Anfrage**	Sieglinde Ißberner ☎ (02254) 1717 (Gemeindebüro)
	Odendorf (Dietrich-Bonhoeffer-Haus)	mittwochs 9:30 -11:30 Uhr **Termine auf Anfrage**	Heidemarie Theis-Wengenroth ☎ (02255) 949990 Inge Scholz ☎ (02255) 8830
OFFENER SENIOREN-NACHMITTAG	**Heimerzheim** (Maria-Magdalena-Kirche)	mittwochs 15:00 - 17:00 Uhr **Termine** 10.12.2021 Adventsfeier 12.01.2022 / 02.02.2022	Angelika Kaiser ☎ (0162) 2733046
SENIOREN-KREIS	**Buschhoven** (Melanchthonhaus)	offener Seniorentreff mittwochs 15:00 - 17:00 Uhr **Termine auf Anfrage**	Edeltraud Rau ☎(0170) 5253788
MÄNNER-RUNDE	**Odendorf** (Dietrich-Bonhoeffer-Haus)	jeden 4. Donnerstag im Monat 17:00 Uhr **Termine auf Anfrage**	Friedrich-Wilhelm Ehmann ☎(02255) 8934

SELBSTHILFE für Schlaganfall-geschädigte und deren Angehörige	**Heimerzheim** (Maria-Magdalena-Kirche)	**Aphasiker- Selbsthilfe-Gruppe** 14-tägig, montags, 18 Uhr (außer in den Ferien); **Termine auf Anfrage**	Lothar Fiedler ☎ (0176) 31609667
MEDITATION	**Buschhoven** (Melanchthonhaus) jeden 2. Dienstag im Monat	offene Meditationsgruppe 19:00 Uhr	Eva-Maria Hetzenegger ☎(0177) 6522556
THEOLOGIE	**Buschhoven** (Melanchthonhaus) **Jahresthema 2022:** **Termine:** 17.01.2022 21.02.2022	**Ökumenischer Gesprächskreis** jeden 3. Montag im Monat, 20:00 Uhr **„Hoffnung lässt nicht zuschanden werden" (biblische Aspekte)** Römerbrief 5, 1-5 Weisheit 3, 1-6	Marlies Weitz ☎ (02226) 3375
BESUCHS-DIENST-KREIS	**Heimerzheim** (Maria-Magdalena-Kirche)	**Termine auf Anfrage**	Sabine Schröder ☎ (02254) 844611
	Odendorf (Dietrich-Bonhoeffer-Haus)	**Termine auf Anfrage**	Inge Scholz ☎ (02255) 8830
MUSIK Buschhoven (Melanchthonhaus)	**Chor der der Versöhnungs-kirche**	mittwochs, 20:00 Uhr (außer i. d. Ferien)	Sung Ae Park-Kahle ☎ (0176) 55469991
	„Joy `n` Glory“	dienstags, 20:00-22:00 Uhr (außer i. d. Ferien)	Indra Beer ☎ (02226) 9117055
	Frauenchor “Die Swisters”	montags, 18:40 - 20:25 Uhr	Gudula Kinzler Susanna Edelmann ☎ (02226) 2784
	Afrikanischer Trommelkurs	Kurs: dienstags: 18:00 Uhr - 19:30 Uhr Kurs: donnerstags: 17:30 Uhr - 19:00 Uhr Kurs: freitags, 16:30 Uhr - 19:00 Uhr	Ansu Yeboah ☎ (02226) 8979861
	Trommelworkshop oder Tanzworkshop		Ansu Yeboah E-mail: info@afrikatrommeln.com

MUSIK Heimerzheim (Maria-Magdalena-Kirche)	**Projektchor „Crescendo“**	donnerstags 19:30 - 21:00 Uhr Projektdaten bitte erfragen	Christiane Reiferscheid ☎(02255) 959717
MUSIK Odendorf	**Gospel-Flames** (Dietrich-Bonhoeffer-Haus)	freitags 18:30 - 20:00 Uhr	Christa Zimmermann ☎ (02251) 64311
NEU!	**Ökumunischer Pfarr-Cäcilien-Chor**	mittwochs 19:30 Uhr -21 Uhr	Benjamin Bosbach 01515 - 366 7444
	Bella Musica (Kath. Pfarrzentrum)	montags 19:30 - 21:00 Uhr	Sigrid Arabin-Möhrer ☎ (0176) 34590730 kontakt@chor-bella-musica.de
NEU!	**Klezmer & Co.** Jüd. Musik	**Termine** auf Anfrage	Hans-Wilhelm Walbröhl ☎ (02226) 3118
GEMEINDE-KAFFEE	**Odendorf** (Dietrich-Bonhoeffer-Haus)	1. Mittwoch im Monat 15:00 - 17:00 Uhr	Bärbel Vogel ☎ (02255) 4223 Annerose Fuchs
		Termine: 01.12.2021 Adventsfeier (mit Zithermusik) 05.01.2022 Jahreslosung 02.02.2022 Karnevalsfeier 02.03.2022 Fischessen 12 Uhr	
	Buschhoven (Melanchthonhaus)	jeden 4. Mittwoch im Monat 15:00 - 17:00 Uhr (außer in den Ferien)	Hildegard Pieper Martina Thomas ☎ (02254) 1717 (Gemeindebüro)
GESELLIGES	**Buschhoven** (Melanchthonhaus)	**Lesekreis** 1. Donnerstag, 20:00 Uhr	Angelika Hansen ☎ (02226) 157804

Thema 2022:	**„Schulzeit"**
02.12.2021	"Die Schneekönigin" von Hans Christian Andersen
06.01.2022	"Harry Potter und der Stein der Weisen" + **Film** von Joanne K.Rowling **(Achtung: Beginn um 19:30 Uhr)**
03.02.2022	"Die Verwirrungen des Zöglings Törleß" von Robert Musil
03.03.2022	"Mädchen in Uniform" von Christa Winsloe

GESPRÄCHS-FRÜHSTÜCK FÜR TRAUERNDE	**Heimerzheim** (Maria-Magdalena-Kirche)	9:30 - 11:30 Uhr **Termine auf Anfrage**	Ök. Hospizgruppe ☎(0177) 2178337
GESPRÄCHS-CAFÉ FÜR TRAUERNDE	**Meckenheim** (Klosterstr. 50)	15:00 - 17:00 Uhr **Termine auf Anfrage**	Ök. Hospizgruppe ☎(02225) 9997470
	Rheinbach (Römerkanal 11)	15:00 - 17:00 Uhr **Termine auf Anfrage**	
CAFÉ INTER-NATIONAL	**Heimerzheim** (Maria-Magdalena-Kirche, Jugendraum) + Formularhilfe	jeden 3. Freitag im Monat 17:00 - 19:00 Uhr	Anne Mäsgen ☎(0151) 44038895
	Termine:	10.12.2021 / weitere Termine auf Anfrage	
	Odendorf (Dietrich-Bonhoeffer-Haus)	**Termine auf Anfrage**	
YOGA	**Buschhoven** (Melanchthonhaus)	donnerstags, 20 Uhr	Constanze Marx ☎ (02254) 1717
NEU! SENIOREN-BERATUNG	**Odendorf** (Dietrich-Bonhoeffer-Haus)	montags, 14:00 - 16:00 Uhr	Herr Müller ☎ (02255) 4913

Ev. Kirchengemeinden Meckenheim-Rheinbach-Swisttal

2004 wurde die Stiftung „Integrative Behindertenarbeit“ von unseren drei Kirchengemeinden Meckenheim, Rheinbach und Swisttal ins Leben gerufen. **Unsere Stiftung** unterstützt Menschen mit Behinderung durch Geldzuwendungen. Wir haben ein Stiftungsvermögen, das erhalten bleibt. Verteilt werden Zinsen daraus. Ihre Spende unterstützt diese Arbeit.

„Wir helfen jungen Menschen. Helfen Sie mit!“

www.stiftung-integrative-behindertenarbeit.de

Zustiftungen und Spenden sind steuerbegünstigt.

Kontakt: Frau König, Tel. 02225/6856, Herr Leyendecker, Tel. 02225/16190

Spendenkonto: Ev. Kirchengemeinde Meckenheim

IBAN: DE89 3506 0190 1088 4332 69 / KD Bank Dortmund

Verwendungszweck: „Stiftung“ + Name des Spenders mit kurzer Anschrift

Sprechzeiten der Sozialarbeiterin Christiane Reiferscheid
(Mail:christiane.reiferscheid@dw-bonn.de)

Buschhoven	**nach telefonischer Vereinbarung** Vogtstraße 2, Melanchthonhaus ☎ (0171) 6460032 und ☎ (02254) 8373115
Heimerzheim	**dienstags, 9 - 12 Uhr (außer 3. Dienstag)** Sebastianusweg 5-7, Maria-Magdalena-Kirche ☎ (0171) 6460032 und ☎ (02254) 8373115 **3. Dienstag, 8 - 10 Uhr, Familienzentrum** Schützenstraße 43
Odendorf	**donnerstags, 15:00 - 17:00 Uhr** **Bendenweg,** Dietrich-Bonhoeffer-Haus ☎(02255) 2378 ☎ (0171) 6460032 und (02254) 8373115

Ansonsten können Nachrichten für Frau Reiferscheid im Ev. Gemeindebüro, Heimerzheim, Sebastianusweg 5-7, ☎ (0 22 54) 17 17 hinterlegt werden.

Ev. Beratungsstellen für Erziehungs-, Jugend-, Ehe- und Lebensfragen	Adenauerallee 37 (Haus der Kirche), 53113 Bonn ☎ (0228) 6880150
Ökumenische Telefonseelsorge	☎ (0800) 1110111 und (0800) 1110222 jeder Anruf ist kostenlos (ökumenisch)
Kinder- u. Jugendtelefon	☎ (0800) 1110333 (14 –19 Uhr) kostenlos!
Erziehungs- und Familienberatung (Schulpsychologischer Dienst)	Aachener Str. 16, 53359 Rheinbach ☎ (02226) 92785660 (02226) 92785662 E-Mail: eb.rheinbach@rhein-sieg-kreis.de
Ökumenische Hospizgruppe Swisttal-Meckenheim-Rheinbach e.V. **- Ambulanter Hospizdienst -**	Koordinatorinnen: C. Wilmers, A. Kleinfeld, Dr. A. Kleefuß-Lie ☎ (0177) 2178337

Koordinatorin Flüchtlingsarbeit Meckenheim-Rheinbach-Swisttal Diakonisches Werk Bonn und Region - g GmbH	Anne Mäsgen, c/o Ev.Kirchengemeinde, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Bendenweg 47, 53913 Swisttal-Odendorf ☎ (0151) 44038895

Diakonisches Werk Bonn und Region - gemeinnützige GmbH

Kaiserstraße 125, 53113 Bonn, ☎ (0228) 22808-0

EVA - Ev. Beratungsstelle für Schwangerschaft, Sexualität und Pränataldiagnostik	Godesberger Allee 6-8, 53175 Bonn ☎ (0228) 22 72 24 25 schwanger@dw-bonn.de www.diakonie-bonn.de

Beratungstermine auch in der ARCHE Meckenheim, Akazienstraße 3, Terminvereinbarungen dafür bitte unter Tel. 0228/22 72 24 25.

Ambulante Suchthilfe von Caritas und Diakonie

- Fachstelle für Suchtprävention Kinder-, Jugend-, Elternberatung	Uhlgasse 8, 53127 Bonn ☎ (0228) 688588-0 🖷 (0228) 688588-10
- Fachambulanz	Im Wingert 9, 53115 Bonn ☎ (0228) 289 700

Kirchenkreis Bad Godesberg-Voreifel

Akazienweg 6, 53177 Bonn, Zentrale ☎ (0228) 30787-0

www.bgv.ekir.de

Superintendent **Superintendentur**	Mathias Mölleken Holger Ziesmer, Marie Wicharz, Anne Rempel-Grunwald ☎ (0228) 30787-10 🖷 (0228) 30787-20 E-Mail: Superintendentur@ekbgv.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Dr. Uta Garbisch ☎ (0228) 30787-12 🖷 (0228) 30787-20 E-Mail: pressereferat-bgv@ekir.de
Frauenbeauftragte	Sabine Cornelissen ☎ (0228) 30787-14 🖷 (0228) 30787-20 E-Mail: frauenbeauftragte-bgv@ekir.de

Vorsitzende des Presbyteriums	**Pfarrerin Claudia Müller-Bück** Sebastianusweg 5-7, 53913 Swisttal-Heimerzheim (0 22 54) 8 07 01 39 eMail: claudia.mueller-bueck@ekir.de
Kirchmeister - Finanzen	**Prädikant Arno Dornauf** Heinestraße 52, 53913 Swisttal-Heimerzheim ☎ (0 22 54) 844 133 eMail: arno.dornauf@ekir.de
Kirchmeisterin - Personal	**Sabine Schröder** Am Kottengrover Maar 110, 53913 Swisttal-Heimerzheim ☎ (02254) 844 611 eMail: sabine.schroeder@ekir.de
weitere Mitglieder	**Klaudia Bald** Wilkensstraße 47, 53913 Swisttal-Odendorf ☎ (02255) 28 14 eMail: klaudia.bald@ekir.de
	Andrea Effelsberg Wilkensstraße 37, 53913 Swisttal-Odendorf ☎(0 22 55) 94 96 78 eMail: andrea.effelsberg@ekir.de
	Dagmar Faßbender Eiselsmaar 12, 53913 Swisttal-Buschhoven ☎ (0 22 26) 8 98 88 59 eMail: dagmar.fassbender@ekir.de
	Martina Hensel Aachener Straße 6, 53913 Swisttal-Essig ☎ (0 22 55) 9 23 98 91 eMail: martina.hensel@ekir.de
	Ulrike Kempchen Lerchenweg 3, 53913 Swisttal-Heimerzheim ☎ (0 22 54) 84 70 80 eMail: ulrike.kempchen@ekir.de
	Lea Otting Leibnizstraße 5, 53332 Bornheim ☎(0 22 22) 99 550 56 eMail: lea.otting@ekir.de
in beratender Funktion	**Pfarrerin Anke Kreutz** Ramershovener Str. 16 ☎(0176) 93159091

Kinder und Jugend Swisttal

Sebastianusweg 5-7, 53913 Swisttal-Heimerzheim

Jugendleiterin Anke Rauf
anke.rauf@ekir.de
Instagram: ev_ju_swisttal

☎ (02254) 80 70 808
☎ (0176) 700 992 45
(i.d.R. Di. bis Do.)

Gemeindebüro

Sebastianusweg 5-7, 53913 Heimerzheim
eMail: swisttal@ekir.de

Öffnungszeiten:
montags und freitags geschlossen
Di - Do 9:30 - 12:30 Uhr, Do 16-18 Uhr

☎ (02254) 1717 (02254) 2977 Internet: www.ev-kirche-swisttal.de

Mitarbeiterin: Daniela Balter, eMail: daniela.balter@ekir.de

Christiane Reiferscheid, eMail: christiane.reiferscheid.1@ekir.de

Bankverbindung:
Volksbank Rhein-Erft-Köln eG
IBAN: DE38 3706 2365 3303 1890 16, BIC: GENODED1FHH

Evangelisches Familienzentrum Maria Magdalena

Schützenstr. 43, 53913 Swisttal-Heimerzheim

☎ (02254) 7133
(02254) 8309981
E-Mail: info-mariamagdalena@kjf-ggmbh.de
www.familienzentrum-heimerzheim.de

Leitung:
Sabine Liebchen, Elsbeth Bauer

Evangelische Kindertagesstätte "Pusteblume"

Bendenweg im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, 53913 Swisttal-Odendorf

☎ u. (02255) 1289
E-Mail: kita-pusteblume@kjf-ggmbh.de
www.ev-kindertagesstätte-odendorf.de

Unsere Gemeindezentren

Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Odendorf
Bendenweg, 53913 Swisttal
☎ (02255) 2378 / (02255) 952782

Küsterin: Erika Gutsch, ☎ (02255) 9239840
Am Rodderbach 6, 53913 Swisttal-Odendorf
freier Tag: Montag

Maria-Magdalena-Kirche
Heimerzheim
Sebastianusweg 5-7, 53913 Swisttal
☎ (02254) 5456

Küsterin: Rilana Schier, ☎(02254) 8478762
Mobil: (0151) 28820833
Email: rilana.schier@ekir.de
freier Tag: Montag

Die Maria-Magdalena-Kirche ist von Sonntag bis Donnerstag geöffnet.

Versöhnungskirche
Melanchthonhaus
Buschhoven
Vogtstraße, 53913 Swisttal
☎(02226) 13605

Küsterin: Marissa Schwarz
Mobil: (0163) 62 74 772
Email: marissa.schwarz@ekir.de

Die Versöhnungskirche ist täglich außer montags während des Tages geöffnet.

Pfarrer / Pfarrerin

1. Pfarrbezirk
- Heimerzheim, Straßfeld, Metternich, Dünstekoven, Ollheim

Pfarrerin Claudia Müller-Bück
Sebastianusweg 5-7
53913 Swisttal-Heimerzheim

☎ (02254) 80 70 139
E-Mail: claudia.mueller-bueck@ekir.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung
freier Tag: Montag

2. Pfarrbezirk
- Buschhoven, Morenhoven, Hohn, Odendorf, Essig, Ludendorf, Miel

Pfarrerin Anke Kreutz
pastoralen Dienst im Übergang (PDÜ)
Sebastianusweg 5-7
53913 Swisttal-Heimerzheim

☎ (0176) 93 15 90 91
E-Mail: anke.kreutz@ekir.de

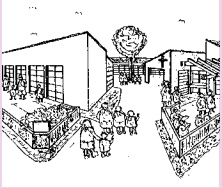
Sprechzeiten und Termine nach Vereinbarung
freier Tag: Freitag

Prädikant / Prädikantin

Prädikant Arno Dornauf
Heinestraße 52, 53913 Swisttal-Heimerzheim
☎ (02254) 82969
E-Mail: arno.dornauf@ekir.de

Prädikantin Ute Wagner
Ehlenstraße 14, 53913 Swisttal-Odendorf
☎ (02255) 4534
E-Mail: moussaviwagner@gmx.de

Kirchbauverein Buschhoven
der Evangelischen Kirchengemeinde Swisttal e.V.
Bankverbindung:
IBAN: DE38 3706 9627 0602 6010 13
BIC: GENODED1RBC
Kontakt: Lothar Kirschbauer, Tel. 02226-10291



Kirchbauverein Odendorf
der Evangelischen Kirchengemeinde Swisttal e.V.
Bankverbindung:
IBAN: DE73 3706 9627 0311 3050 18
BIC: GENODED1RBC
Kontakt: Paul Wagner, Tel. 02255-2346

Förderverein Maria-Magdalena-Kirche
Heimerzheim
Bankverbindung:
IBAN: DE80 2011 0022 3014 9061 72 Postbank
IBAN: DE36 3705 0299 0053 0016 32 Kreissparkasse Köln
Kontakt: Elisabeth Bockhorst, Tel. 02254-837495

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Swisttal
V. i. S. d. P.: Claudia Müller-Bück - Vorsitzende -

Redaktion: C. Reiferscheid, F.-W. Ehmann, K. Bald, O.F. Weber, Pfr'in Müller-Bück, M. Maiworm, A. Effelsberg, D. Faßbender, L.Otting
Druck: Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen
Auflage: 3100 Stück
Fotos: www.pixabay.com, www.gemeindebrief.evangelisch.de
Layout + Design: Christiane Reiferscheid

Redaktionsschluss für die Ausgabe März - April - Mai 2022

ist der 25.01.2022.

Bitte haben Sie Verständnis, dass später eingehende Beiträge nicht mehr berücksichtigt werden können. Das Redaktionsteam behält sich vor, eingehende Artikel zu bearbeiten.
P.S. Fehler sind nicht typisch für unseren Gemeindebrief, können aber vorkommen.

Ihre
Spende
hilft!

Darf nicht auf Abstand gehen: die Nächstenliebe.

Die Corona-Pandemie kann nur in einer weltweiten Solidarität bewältigt werden. Wir setzen uns dafür ein, dass alle Menschen Zugang zu Medikamenten und Impfstoffen erhalten. **brot-fuer-die-welt.de/spenden**
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

Mitglied der actalliance

Brot für die Welt

Würde für den Menschen.